

**Rychter Józef**, Wasserbauer. \* Krakau (Kraków), 16. 4. 1843; † Łańcut (Galizien), 7. 1. 1918. Stud. 1860–65 an der Eidgenöss. Techn. Hochschule in Zürich Straßen- und Wasserbau, 1865 Ing.; war dann als Ing. für Eisenbahnbau bis 1867 im Kg.Reich Polen, 1867–73 in Ungarn und Siebenbürgen tätig. 1874 wurde er ao. Prof. und Leiter des Lehrstuhls für Straßen- und Wasserbau am Polytechnikum in Lemberg (L'viv). 1881 o. Prof., 1877/78, 1880/81, 1886/87 Dekan, 1892/93 Rektor. 1902 krankheitshalber i. R. R., der die Projekte für viele Straßen, Eisenbahnlinien, Deiche und Staudämme in Galizien entwarf, war der Begründer einer angesehenen Schule für Straßen- und Wasserbau in Lemberg.

W.: Noch einige Bemerkungen über das Massen-Nivellement, in: Z. des Oesterr. Ing.- und Architekten-Ver. 29, 1877; Roboty wodne (Wasserarbeiten), 2 Tle., 1885, Neuaufl. (= Bibl. politechniczna 2, 23), 1894–1910; Die neuen Schiffsanlagen zwischen Paris und Havre, in: Allg. Bauztg. ... 51, 1886; Drahtseilfähren mit stabilen Betriebsmaschinen, 1886; Fundamenty (Fundamente), 1900; Pomiaru wodne, rowy i kanały (Wassermessungen, Wassergräben und Kanäle), 1901; etc.

L.: *Nowa Reforma und Kurier Lwowski vom 8. 1. 1918; Składy osobowe i spisy wykładowców Politechniki Lwowskiej 1874/75–1917/18, 1874–1917; W. Zajaczkowski, C. k. Szkoła Politechniczna we Lwowie. Rys historyczny ... 1894, S. 144 (mit Werksverzeichnis); Politechnika Lwowska, jej stan obecny i potrzeby, 1932, S. 76ff.*  
(S. Brzozowski)

**Rychtrmoc Robert**, General. \* Cegléd, Kom. Pest (Ungarn), 9. 4. 1875; † Prag, 1945 (verschollen). Wurde 1895 aus der Inf.Kadettenschule Prag zum IR 32 ausgemustert, 1896 Lt. Nach Absolv. der Kriegsschule kam er 1903 zum Gen.Stab, 1908 Hptm. Er bewährte sich außerordentlich 1912/13 in der R(ußland)- und K(undschafts)-Gruppe des Evidenzbüros des Gen.Stabs. Ab 1913 war R. als Mjr. Gen.-Stabschef der 18. Inf.Truppendiv., mit der er 1914/15 am serb. Kriegsschauplatz und an der Isonzofront im Einsatz stand. Er wirkte ab 1915 als stellvertretender Chef der Operationsabt. der 5. Armee am Isonzo. 1916 wurde er als Leiter des Evidenzbüros des Gen.Stabs, dem die Abwehr der nachrichtlichen Tätigkeit der Kriegsgegner im Hinterland oblag, nach Wien berufen und hatte in dieser Funktion bemerkenswerte Erfolge. Ab 1917 war R. Gen.Stabschef des XXI. Korps und ab April 1918 des XXIII. Korps am italien. Kriegsschauplatz (1918 Obst.). Nach dem Zusammenbruch der Österr.-ung. Monarchie 1918 wurde R. in die tschechoslowak. Armee übernommen und nach kurzer Zeit als einer der ganz wenigen, aus dem k. u. k. Gen.Stab hervorgegangen Off. in die Kom-

manden von Armeekörpern berufen, die bei Kriegen gegen Ungarn oder Deutschland für wichtige Aufgaben vorgesehen waren. So kommandierte er in der Folge die 19. Brig. in Lewenz (Levice), die 1. Gebirgsbrig. in Sillein (Žilina) und die 13. Inf. Brig. in Olmütz (Olomouc), schließlich ab 1923 als Div.Gen. die 3. Inf.Div. in Leitmeritz (Litoměřice). 1934 i. R. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde R. veranlaßt, mit der Regierung des Protektorates Böhmen-Mähren in der Frage tschech. Kriegsfreiwilliger zusammenzuarbeiten. Obwohl diese Tätigkeit über die Erstellung von Gutachten nicht hinauskam, wurde R. 1945 vor ein Div.Gericht gestellt, zum Tode verurteilt und höchstwahrscheinlich hingerichtet.

L.: *P. Pašek, Zum Leben verurteilt. Die Zeugenschaft des Gen. V. Prikryl, 1976; KA Wien; Mitt. W. Hummelberger, Wien.*  
(P. Brouček)

**Rydel Lucjan**, Ophthalmologe. \* Strzelce Wielkie, Bez. Bochnia (Galizien), 17. 11. 1833; † Krakau (Kraków), 27. 4. 1895. Sohn eines Gutsbesitzers, Vater des Folgenden; stud. Med. an den Univ. Krakau (1852/53) und Wien (1853–57, 1859 Dr. med., 1861 Dr. chir.). Ab 1859 an verschiedenen Kliniken des Wr. Allg. Krankenhauses, ab 1862 als Ass. (1862 Priv.Doiz. für Ophthalmol. an der Univ. Krakau) an der Augenklinik bei Arlt (s. d.) tätig. 1866–70 wirkte er in Krakau, 1870–95 als o. Prof. der Ophthalmol. an der Univ. Krakau und als Leiter der Univ.Augenklinik, 1877/78 Dekan, 1884/85 Rektor. Ab 1872 war er Mitgl. der Krakauer Akad. der Wiss. R., der sich um die Vergrößerung der Klinik große Verdienste erwarb, war ein vorzüglicher Operateur und Lehrer.

W.: *Inflammatio tunicae vaginalis bulbi*, in: *WMW* 16, 1866; *Spotrzenia i uwagi nad zdiagnozowaniem bobu kalabarskiego w chorobach oczu mianowicie ...*, in: *Przegląd Lekarski* 8, 1869, dt.: *Beobachtungen und Bemerkungen über die Wirkung der Calabarbohne bei Augenkrankheiten ...*, in: *Klin. Monatsbl. für Augenheilkde.* 8, 1870; *Wyjaśnienie niektórych zjawisk jaskry (Glaucoma) ...*, in: *Rocznik Towarzystwa Naukowego Krakowskiego* 42, 1871, dt.: *Ein Beitr. zur Lehre vom Glaucom*, in: *A. v. Graefe's Archiv für Ophthalmol.* 18, 1872; *O wykrywaniu symulacji ślepoty i niedowidzenia*, in: *Przegląd Lekarski* 18, 1879, dt.: *Ueber die Eruirung simulirter Blindheit und Schwachsichtigkeit*, in: *Der Feldarzt*, 1879; etc. *Mitred.: Przegląd Lekarski* 6–10, 1867–71.

L.: *B. Ziemiński, Dr. L. R.*, in: *Kronika Lekarska* 16, 1895, S. 318f.; *Nowiny Lekarskie* 8, 1895, S. 191ff.; *F. Sroczynski, † Prof. Dr. L. R.*, in: *Przegląd Lekarski* 34, 1895, S. 261ff. (mit Werksverzeichnis); *M. Skulimowski, Redaktorzy „Przeglądu Lekarskiego” 1862–1962, ebenda, F. 2, 20, 1964, S. 247ff.*; *Hirsch, Pagel; Kronika Univ. Jagiellońskiego 1864–87, 1887, S. 101ff.* (mit Werksverzeichnis); *S. Kosmiński, Słownik lekarzów polskich 2, 1888; J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkde., 1918, §943, S. 293ff.*; *Szeszćsetlecie medycyny krakowskiej 2:*